

3. Fachtag Palliativ- und Hospizversorgung im Mühlenkreis

Palliative Versorgung in stationären Einrichtungen der Altenhilfe

Das spezielle Thema des 3. Fachtages am 10.11.2018 interessierte ca. 100 Teilnehmer aus den Bereichen Medizin, Pflege, Hospiz, Versorgung, Seelsorge etc.. Zum ersten Mal nahmen auch ca. 30 Vertreterinnen und Vertreter der stationären Altenpflege teil. Es ging ganz konkret darum, die aktuelle Zusammenarbeit zu evaluieren sowie die Wünsche an eine zukünftige Zusammenarbeit gemeinsam zu diskutieren.

Als Reaktion auf die gesetzlichen Vorgaben haben die Netzwerkpartner bereits im Jahr 2016 den Vorschlag für eine Rahmenvereinbarung entwickelt. Diese soll das Grundgerüst für jeweils konkrete Kooperationsvereinbarungen zwischen den ambulanten Hospizdiensten und/oder dem Palliativmedizinischen Konsiliardienst und der Einrichtung sein.

Im Rahmen dieses Fachtages ging es zunächst um die Informationsvermittlung, eine erste Annäherung und in vielen Fällen auch um die Verstärkung der schon bestehenden guten Zusammenarbeit der agierenden Partner.

Martina Kern, Leiterin des Palliativzentrums für Palliativmedizin am Malteser Krankenhaus in Bonn sowie Leiterin von Alpha Rheinland, betrachtete in ihrem Vortrag die palliative Pflege in ihrem Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit.

Frau Kern wies auf die "Trotzbewegung als Triebfelder des Wollens" hin und lenkte den Blick auf die Motivation und den Sinn der Arbeit. Den schlechten Rahmenbedingungen in der Pflege könne u.a. nur durch ein gutes Teamwork begegnet werden. Die wichtigste Herausforderung für die Pflegenden in den Altenheimen sei die richtige Einschätzung, wann die Palliativbegleitung in der Pflege anfangen. "Aufgrund des späten Einzugs in ein Seniorenheim ist ein Bewohner eigentlich schon beim Einzug als palliativ einzustufen", so Martina Kern in ihrer sachlichen Betrachtung. Der Pflegenden stehe ab dann immer in dem "Dilemma" zwischen aktivierender Pflege und palliativorientierter Pflege. Wichtig seien dann, Möglichkeiten und Orte, die eigene Ohnmacht und Verwundbarkeit zeigen zu können. Sie appellierte daher eindrücklich an die Wahrnehmung und Beachtung der eigenen Selbstorge im beruflichen Alltag und nannte verschiedene Ansatzpunkte.



Lars Kozian leitet zwei spezielle stationäre Einrichtungen in Bethel. Er zeigte in seinem sehr praktischen Vortrag die konkreten Umsetzungsschritte zur Einführung von Palliative Care in seinen Einrichtungen. Es gibt ein hausinternes multiprofessionelles Team sowie in jeder Wohneinheit einen "Kümmerer". Die Umsetzung erfolge nach dem Modell der "Wuppertaler Erklärung": für 20 Bewohner ist eine Palliativfachkraft im Einsatz. Alle Mitarbeitenden haben eine Basisqualifizierung. Für 80-100 Bewohner gibt es einen Palliativbeauftragten, der die Versorgungsplanung in der letzten Lebensphase sowie die Koordination und Vernetzung mit den ambulanten

Jahrgang 2018

Inhalt



- 3. Fachtag Palliativ- und Hospizversorgung im Mühlenkreis 1



- Weitere Infos aus dem Netzwerk 3
 - Humorworkshop mit Christoph Gilsbach
 - Letzte Hilfe Kursleiter Schulung
 - Interne Termine und Veranstaltungen 2018
 - Nachtwachen ab 2018 im Einsatz 4



- Neue Partner im Netzwerk und Infos der Partner 4
- Terminplanung 2018 4

„Mal angenommen: Heute wäre der letzte Tag in deinem Leben. Würdest du heute tun, was du dir vorgenommen hast?“

**Bitte vormerken!!!
Nächster Netzwerk-Termin in 2019:**

Gesamtnetzwerk-Treffen am 03. oder 10.04.2019, der Ort steht leider noch nicht fest.



ten Netzwerkpartnern übernimmt. Für die Mitarbeitenden gibt es zur Reflexion des eigenen Handelns regelmäßig Supervisionsangebote. Durch diese intensive Auseinandersetzung mit den Themen "Sterben, Tod und Abschied" sind zahlreiche Initiativen entstanden (Discoabend, Fotoausstellung eines inzwischen verstorbenen Bewohners, Malaktionen, ein nicht mehr möglicher Ausflug einer Bewohnerin ans Meer führte zur Darstellung des Meers an einer Häuserwand im Eingangsbereich).

Am Nachmittag standen der Austausch und die Diskussion der Teilnehmenden im Mittelpunkt. Dazu gab es eine Fragerunde an die beiden Referenten des Vormittages und dann kurze Themeninputs mit verschiedenen Gesprächspartnern:

Michael Haas als Bereichsleiter Altenpflege Diakoniestiftung Salem (Thema: Struktur, Unterstützung der Leitungen), Gabriele Rode als Pflegedienstleitung im Haus Morgenglanz (Thema: Pflege und Leitung, Wünsche der Altenheime an die Partner im Netzwerk), Hans-Joerg Deichholz als Sozialdezernent (Thema: Struktur und weitere Perspektiven, Heimaufsicht und Bedeutung der



v.l.n.r.: Sigrud Richter (PKD), Daniela Möller-Peck (Netzwerk Koordinatorin und Moderation), Michael Haas (Bereichsleiter Altenhilfe), Dr. Toni Huber (Vorsitzender PAN e.V.), Gabriele Rode (Haus Morgenglanz), Klaus Junghans (Moderation), Martine Kern (Referentin), Hans-Joerg Deichholz (Sozialdezernent), Anne-Meike Thöne (Hospiz-Koordinatorin), Lars Kozian (Referent), Gerd Trysna (Haus- und Palliativarzt)

Netzwerkarbeit), Gerd Trysna als Haus- und Palliativarzt (Thema: Wünsche der Medizin an die Zusammenarbeit, wie z.B. ein Ansprechpartner in den Einrichtungen, Teilnahme an Fallbesprechungen, fachliche Qualifizierung) sowie Anne-Meike Thöne als Hospizkoordinatorin (Thema: Ehrenamtliche Unterstützung in den Heimen und Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit).

Klaus Junghans und Daniela Möller-Peck, die als Moderatoren durch den Tag führten, hielten zum Schluss fest, dass alle Anwesenden das gleiche Ziel verfolgen. Wichtig wäre es, auch die Einrichtungen zu gewinnen, die heute nicht anwesend sind. Hier sind alle Anwesenden gefragt, die Informationen weiter zu leiten oder den Kontakt (neu) aufzubauen.

An vielen Stellen gibt es bereits gut funktionierende Kooperationen. Nichts ist jedoch so gut, dass es nicht noch verbessert werden könnte. "Kooperationsvereinbarungen auf dem Papier sind wenig sinnvoll, wenn die handelnden Menschen keine gute Beziehungsebene haben", so Daniela Möller-Peck am Ende. Fachtage wie dieser sollen dazu beitragen, noch mehr voneinander zu lernen und bei Schwierigkeiten den direkten Kontakt zu suchen. Die konkrete Umsetzung sollte sich auf Akteursebene weiter entwickeln. Die entwickelte Rahmenvereinbarung kann eine erste Grundlage dafür sein.

Hilfreich könnte es außerdem sein, wenn die stationären Einrichtungen, mit denen bereits eine gute Zusammenarbeit besteht, Partner im Netzwerk werden. So kann sich der Austausch intensivieren. Kontaktperson für die Aufnahme im Netzwerk ist die Netzwerk Koordinatorin. Die Unterzeichnung von konkreten Kooperationsvereinbarungen läuft auf der Ebene ambulanter Hospizdienst und/oder PKD sowie Altenheim.

Das Feedback der Teilnehmenden zeigte erneut, dass die gefundene Form der Fachtage auch im nächsten Jahr Bestand haben wird. Das Gros der Teilnehmenden hält die Form mit Vorträgen und aktivem Austausch für ideal. Die Rahmenbedingungen wurden von den meisten als "sehr gut" bewertet.

Dieses Mal fand der Fachtag zum ersten Mal im Fennel Innovationszentrum in Bad Oeynhausen statt. Ein großes Dankeschön geht an Anja Kruse, Bad Oeynhausen, für die Fotos (siehe nachfolgenden Link).

PAN – Palliativ Netzwerk

Der Tod ist Teil unserer Lebensrealität,
der wir nicht entkommen können.
Aber das Sterben soll möglichst
würdevoll und schmerzfrei sein.
Das ist unsere Aufgabe,
das muss unser Ziel sein,
dafür lohnt es sich einzutreten.

Zeilen von Hans-Joerg Deichholz, Sozialdezernent, zur
Eröffnung des Fachtages am 10.11.2018



4. Fachtag zum Thema
"Angehörigenarbeit" am
16. November 2019

Termin bitte schon jetzt vormerken

Die Vorträge sind für die Netzwerkpartner im internen Bereich auf der Website abrufbar.

Interessenten, die (noch) nicht Netzwerkpartner sind und Interesse an den Vorträgen haben, melden sich bitte bei der Netzwerk Koordinatorin unter: koordination@pan-im-muehlenkreis.de.

Weitere Fotos des Tages sind auf der Website und weitere im internen Bereich abrufbar :

<https://www.pan-im-muehlenkreis.de/2018/11/13/3-pan-fachtag-mit-knapp-100-teilnehmern/>

Weitere Infos aus dem Netzwerk

Humorworkshop am 25. April 2018

mit Christoph Gilsbach und 23 Teilnehmern aus dem Netzwerk in der Alten Lübber Volksschule.



Letzte Hilfe Kursleiterinnen und Kursleiter-Schulung

Im Juni 2018 wurden insgesamt 20 Kursleiter vom Entwickler der Letzte Hilfe-Idee, Dr. Georg Bollig, und dem Leiter des Palliativteams Frankfurt, Dr. Ingmar Hornke (Palliativteam Frankfurt) in der Alten Lübber Volksschule weitergebildet. 15 der Teilnehmenden stehen ab sofort in unserer Region für die ca. 4-stündigen Kurse zur Verfügung. Das erprobte Curriculum richtet sich an die breite Öffentlichkeit und vermittelt Informationen darüber, was beim Sterben passiert und wie Angehörige, Freunde etc. den Sterbenden unterstützen können. PAN e.V. hat diese Fortbildung möglich gemacht und finanziert. Der Vorstand sieht diese Letzte Hilfe-Kurse als niederschwelliges Angebot der Öffentlichkeitsarbeit.



Die ambulanten Hospizdienste sind erst einmal die Anbieter der Kurse. Die Nachfrage ist groß, und so haben im November bereits 4 Kurse stattgefunden. Bei Interesse an diesem Kurs – auch als ergänzender Anbieter (z.B. VHS, Altenheim, ambulanter Pflegedienst, Kirchengemeinde, Seniorenheim, etc.) - bitte bei der Netzwerk Koordinatorin melden. Die aktuellen Termine finden Sie auf der Website: <https://www.pan-im-muehlenkreis.de/2018/10/01/neu-letzte-hilfe-kurse/>

Vortrag Monika Müller „Haltung um zu Halten“

Am 13. Juni konnte Daniela Möller-Peck Monika Müller im Festsaal St. Marien der Diakoniestiftung Salem als Referentin begrüßen. Frau Müller legte dar, dass für die Begleiterinnen und Begleiter im Sterbeprozess nicht die abgelegten Fortbildungseinheiten und nicht die umfassende Kenntnis von Gesprächsführungsregeln wesentlich sind, sondern die Verinnerlichung von Werten wie Respekt vor der Einzigartigkeit eines Menschen, die Zurückhaltung mit den je eigenen Wertvorstellungen und Sinnfüllungen, die Demut (Dienmut) gegenüber denen, die Leid tragen und der Umgang mit der eigenen Hilflosigkeit.



Aus diesen (Geist)Haltungen erst gewinnen Fertigkeiten und Fähigkeiten im Umgang mit sterbenden und trauernden Menschen ihre Berechtigung und ihre Bewährung. Die Fachbuchautorin, Supervisorin und Therapeutin referierte sehr anschaulich über die Geisthaltung der Würde, des Geheimnisses, der Ohnmacht, die Geistes-Gegenwart, die Geisthaltung des sich "das Leben zu nehmen" (im Sinne von genießen) und die Geisthaltung der Absichtslosigkeit.

Sie schaffte es, durch ihre zahlreichen Beispiele aus ihrer langjährigen praktischen Tätigkeit die ca. 100 Besucher mitzunehmen, nachdenklich zu stimmen und auch anzuregen. Sie stellte die Bedeutung von Vorbildern für die Entwicklung einer eigenen Haltung heraus und motivierte die Teilnehmer als Vorbilder und Multiplikatoren im eigenen privaten und beruflichen Kontext zu wirken. An dieser Fortbildung nahmen Ärzte, Pflegekräfte, ehrenamtliche und hauptamtliche Hospizmitarbeitende, Trauerbegleiter sowie weitere Versorger und Therapeuten aus der Region und auch darüber hinaus teil.

Interne Termine und Veranstaltungen 2018

Zeit und Raum für den fachlichen und persönlichen Austausch gab es 2018 wieder auf dem internen Klausurtag. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe und die Patientenkoordinatorinnen diskutierten u.a. neue Formen und Ideen der Zusammenarbeit. Dieses Thema wird sicherlich ein Dauerthema werden. Weitere Informationen dazu folgen, konkrete Ideen sollen umgesetzt werden. Das Gesamtnetzwerk-Treffen folgte im April. Hier wird die Runde größer, was wunderbar ist, aber ggf. zukünftig andere Formen fordert. Beim Sommerfest Ende August gab es dann wieder viel Spaß und gute Laune. Weitere bildliche Impressionen dazu im internen Partnerbereich auf der Website.

Termin des nächsten Sommerfestes: 05.07.2019

Nachwachen ab 2018 im Einsatz

Ca. 25 Pflegekräfte, Ehrenamtliche etc. stehen im Nachwachen-Pool des PAN Netzwerkes seit Beginn 2018 zur Entlastung von Familien in den Nächten zur Verfügung. Der jeweilige Palliativmediziner indiziert den Bedarf in Abstimmung mit der Patientenkoordinatorin, die dann den Einsatz koordiniert. Der Vorstand des PAN e.V. hat dafür ein jährliches Budget vorgesehen. In 2018 wurden die Leistungen dieses Pools leider erst zwei Mal in Anspruch genommen.

Info für alle Palliativmediziner: bitte diese Möglichkeit bei der Versorgung mit berücksichtigen!

Neue Partner im Netzwerk und Infos der Partner

Beim letzten Gesamtnetzwerk-Treffen im April 2018 wurde in das Netzwerk neu aufgenommen:

Promedica Plus, Stefan König

Brockäckerweg 12a, 32584 Löhne

Tel. 05732-84896870

Mail: bad-oeynhausens-herford@promedicaplus.de

Kategorie: 24h-Betreuung

Am Sonntag, 27.01.2019 findet in der Zeit von 14:00 bis 17:30 Uhr das Info-Café im Hospiz veritas in Lübbecke, Bahnhofstraße 29, statt.

Es besteht die Möglichkeit, das Hospiz veritas kennenzulernen und einen Markt der Möglichkeiten zu besuchen: Infostände, Kaffee und Kuchen, Büchertisch etc..

Weitere Informationen unter:

<https://www.pan-im-muehlenkreis.de/aktuelles-1/termine-der-netzwerkpartner/>

Die erste Palliative Care Weiterbildung des Ev. Fachseminars für Altenpflege hat in 2018 mit 8 Teilnehmenden stattgefunden. Ab Mai 2019 wird es einen zweiten Kurs geben.

Umfang: 4 Blockwochen. 20.05.2019 bis 13.03.2020.

Nähere Informationen unter:

<http://easysoft.diakonie-minden.de/default.aspx?act=det&pid=2046671279&kid=680885027>

Kontakt: Sabine Schrell, Tel. 0571-95199964

Vom 10. bis 14. Februar 2019 findet wieder die Hospizwoche im und für den Altkreis Lübbecke statt. Sie wird veranstaltet von den Hospizgruppen und -initiativen in der Region. Nähere Informationen unter:

<https://www.pan-im-muehlenkreis.de/aktuelles-1/termine-der-netzwerkpartner/>

An dieser Stelle sollen immer wieder Informationen und Nachrichten der Partner stehen. Falls Sie eine Information haben, die für alle interessant sein könnte, bitte eine kurze Mail an die Netzwerk-Koordinatorin. Vielen Dank!

Vorläufige Terminplanung 2019

02.03.2019, 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr: Klausurtag

Teilnehmer: Mitglieder der Steuerungsgruppe und Patientenkoordinatorinnen

Themen: u.a. Einsatz der Neuen Medien zur Information der Angehörigen, Vorbereitung Gesamtnetzwerk-Treffen und Fachtag, etc.

03. oder 10.04.2019, 15:00 Uhr bis 17:30 Uhr: Gesamtnetzwerk-Treffen

Teilnehmer: Partner des PAN. Netzwerkes

Ort: steht noch nicht fest. Einladung folgt rechtzeitig.

10.05 – 12.05.2019 „Leben und Tod“ – Fachkongress in Bremen

ggf. können Fahrgemeinschaften gebildet werden. Bei Interesse bitte bei der Netzwerk Koordinatorin melden. Eine Rundmail wird zu Beginn des Jahres versandt. Die Anmeldung zum Fachkongress erfolgt in Eigenregie.

Ort: Messe Bremen

05.07.2019, ab 17:30 Uhr: Sommerfest

Teilnehmer: Partner im PAN. Netzwerk

Ort: Café im Lohbusch, Bad Oeynhausens - Dehme

16.11.2019, ab 10:00 Uhr: 4. Fachtag Palliativ- und Hospizversorgung: Angehörigenarbeit

Termin bitte vormerken! **Ort** steht noch nicht fest.



Foto: Der Andere Advent 2018/2019



Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr. Ihr persönliches Engagemnt in der Palliativ- und Hospizarbeit macht erst die professionelle Versorgung in der Region möglich. Vielen Dank dafür! Ihnen und Ihrer Familie ein lichtvolles Weihnachtsfest sowie einen sanften Übergang in ein glückliches und zufriedenes Jahr 2019. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Herausgeber:

PAN. Netzwerk, Bismarckstraße 43, 32427 Minden,
koordination@pan-im-muehlenkreis.de

Redaktion, Satz und Layout: V.i.S.d.P.: Daniela Möller-Peck

Redaktionsschluss: 15.12.2018

Impressum